



Besuchen Sie uns im Internet unter: www.spd-georgensgmued.de

Neuer Vorstand des SPD- Ortsvereins

Wechsel an der Spitze der Gmünder SPD: Manfred Klär ist neuer Ortsvereinsvorsitzender. Gmünder Bürgermeister tritt nach seiner Wahl ins zweite Glied zurück und wird künftig neben dem wieder gewählten Uwe Philipp Schwager als Stellvertreter von Manfred Klär fungieren. Der Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Gerhard Heckel, nannte in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr die Wahl von Ben Schwarz zum 1. Bürgermeister das herausragende Ereignis für die Gmünder SPD. Der stellte anschließend seinen Nachfolger Manfred Klär als einen Genossen mit Herzblut für die Sozialdemokratie vor, dessen enger Gewerkschaftsbezug den Verein voranbringen werde. Klär sprach der Arbeit seines Vorgängers seine Anerkennung aus und versprach vollen Einsatz für die Sozialdemokratie in Gmünd. „Ich will mit gutem Beispiel vorangehen und, wenn notwendig, auch unbequem sein“ sagte der neue Vorsitzende. Für den Kreisverband gratulierte Sven Erhardt und sagte ihm dessen volle Unterstützung zu. Der Ortsverein sei gut aufgestellt, zumal er den Abwärtstrend bei den Mitgliederzahlen habe stoppen können und vor allem junge Menschen motiviere.

1. Vorsitzender	Manfred Klär
Stellvertreter	Ben Schwarz Uwe Philipp Schwager
Kassier	Peter Leipold
Schriftführerin	Sigrid Klär
Revisoren	Heinz Auernhammer , Günter Heckel
Beisitzer (alphabetisch)	Renate Auernhammer, Gerhard Babel, Uwe Beyer, Renate Graeber Irene Heckel, Bianca Heckl, Karlheinz Heger, Sabine Mini Harald Schieder, Annemarie Schulz Elfriede Thum

Erstmals überreichte der neue Vorsitzende neuen Mitgliedern ihre Parteibücher und ehrte Sozialdemokraten, die ihrer Partei über Jahrzehnte die Treue gehalten haben.

10 Jahre: Michaela Kohl, Thomas Händl und Günter Heckel

25 Jahre: Manfred Böhme, Walter Körner und Peter Millian

40 Jahre: Hans Lohmüller und Rudolf Schorr.



„Ich will kein Besser-Wisser sondern ein Besser-Frager sein“ Der neue SPD-Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt im Interview

Seit Mai hat die SPD im Landkreis Roth mit Sven Ehrhardt einen neuen Vorsitzenden. Wir sprachen mit dem 24-jährigen Rother Studenten über sein neues Amt, seine Ziele und auch die Herausforderung, die eine solche Aufgabe für einen jungen Menschen mit sich bringt.

Sven, mit erst 24 Jahren bist du der zweitjüngste Unterbezirksvorsitzende in ganz Bayern. Ein Vor- oder Nachteil für dein Amt als „Frontmann“ der Sozialdemokraten im Landkreis Roth?

Die wahren Experten sind die Bürgerinnen und Bürger!

Ich finde, dass es ein Irrglaube ist, politische Handlungsfähigkeit am Lebensalters mathematisch hochrechnen zu wollen. Die politische Eignung ergibt sich für mich aus Fleiß und der Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und sie und vor allem ihre Probleme und Sorgen ernst zu nehmen. Mit meinen 24 Jahren ist aber auch bewusst, dass ich bei meinen Terminen und Veranstaltungen im Gegensatz zu manch etablierten Politiker nicht als „Besser-Wisser“, wohl aber als „Besser-Frager“ auftreten möchte. Die „wahren Experten“ für viele Politikfelder sind die Bürgerinnen und Bürger, deren Anliegen ich vertreten möchte und bei denen ich mich daher nicht scheuen werde, um Rat zu fragen.

Wenn du von der SPD im Landkreis Roth sprichst, nimmst du oft den Begriff der „Mitmach-Partei“ in den Mund. Was heißt das konkret?

Parteiveranstaltungen, deren Tagesordnungen sich über mehrere Seiten erstrecken, kosten uns nicht nur jede Menge Zeit und Nerven, sondern in erster Linie auch Mitglieder. Die SPD im Landkreis



Philipp Schwarm, Sven Ehrhardt, Alexander Haas, Ben Schwarz

ist attraktiver den jäh- verstecken wir das nicht hinter unnötigen Formalien. Ich möchte allen, egal ob Mitglied oder BürgerIn die Möglichkeit bieten, ungezwungen bei uns mitzumachen. Nur so erfahren wir bei strittigen Fragen die „Kehrseite der Medaille“ und stoßen auf ganz neue Ideen.

„Jeder kann mitmachen!“

Neben deinen politischen Aktivitäten bist du oft ja auch als passionierter Läufer unterwegs. Welche Parallelen ziehst du zwischen Sport und Politik?

Den Landkreis laufend erkunden. Wer in Turnschuhen die landschaftlichen Schönheiten unserer Region erleben darf, muss den Landkreis einfach lieben. Neben unzähligen interessanten Menschen und einer gewissen körperlichen Fitness habe ich durch den Sport aber auch Eigenschaften wie Disziplin und Ehrgeiz erlernt. Tugenden, die ich in meinem neuen Amt auch für die SPD im Landkreis Roth und vor allem für die Menschen hier einsetzen möchte.

Sport und Politik im Landkreis Roth

Eine Diskussionsrunde mit Sportlern, Vereinsvertretern und Kommunalpolitikern beschäftigte sich mit der Frage, wie weit gemeindliche Sport- und Vereinsförderung gehen muss oder darf. Der zweimalige

„Sportler des Jahres“ Alexander Haas berichtete den über die Probleme, denen sich Amateursportler bei der Finanzierung ihres Leistungssports konfrontiert sehen. Georgens-

gmünds Bürgermeister Ben

Schwarz und der Rohrs 2. Bürgermeister Felix Fröhlich sprachen von einem „Spagat“, den Gemeinden bei der Unterstützung ihrer Vereine leisten müssten. Einerseits sollten die Hallen unterhalten werden, andererseits den Sportlern möglichst kostengünstig zur Verfügung gestellt werden. Der neue Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt betonte zum Abschluss, dass Sportler aus kommunalpolitischer Sicht nicht lediglich als „Kostenfaktor“, sondern in erster Linie auch als „Werbe- und Identifikationsfigur“ betrachtet werden müssten.

Der neue Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt ist 24 Jahre alt, kommt aus Roth und studiert im Abschlussemester an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg den Bachelor-Studiengang „Sozialökonomik“ und ab Herbst den Master-Studiengang „Marketing“. Neben seiner Leidenschaft, dem Laufsport ist der Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und im Vorstand der TSG 08 Roth, im Jugendhausrat der Stadt Roth und im Ausschuss der Arbeiterwohlfahrt Roth aktiv.

„Energiewende als Gemeinschaftsprojekt“ von Martin Burkert, MdB



Die Bundesregierung droht an der Energiewende zu scheitern. Als vor einem Jahr in Fukushima die Reaktoren explodierten, beschloss Schwarz-Gelb

eilends den zuvor rückgängig gemachten Atomausstieg. Doch statt gezielt auf erneuerbare Energien umzusteuern, hat es bislang überwiegend Streitigkeiten zwischen den Ministerien gegeben. Noch immer fehlt ein schlüssiges Konzept für die Energiewende. Dabei ist sie neben der Euro-Schulden-Krise das

wohl wichtigste politische Projekt. Gelingt sie, ergeben sich enorme wirtschaftliche Chancen, zu einem weltweiten Spitzenreiter für Energietechnologien zu werden und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Scheitert die Energiewende, wäre dies mit gravierenden Folgen für unsere Umwelt, für die Wirtschaft und uns Verbraucher verbunden. Deshalb muss die Regierung jetzt handeln. Die Stromnetze müssen zügig ausgebaut werden. Dies kann am besten mit Hilfe einer Bundes-Netz AG geschehen. Die Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk von Bund, Ländern, Kommunen, Wirtschaft und Verbrauchern. Mit erneuerbaren Energien für eine intakte Umwelt und eine starke Wirtschaft! ■

„Schwarzer Peter“ liegt bei Städten und Gemeinden Kommentar zu drohenden Mittelschulschließungen von Robert Pfann, 1. Bürgermeister aus Schwanstetten



Unter Artikel 30 des Grundgesetzes ist geregelt, dass die Bildungspolitik in den Aufgabenbereich der Bundesländer fällt. „Bildung ist Ländersache“ lautet der berühmte Ausspruch von Bundespolitikern und Landespolitikern zugleich. Geht es aktuell allerdings um die vom bayerischen Kultusministerium beschlossene Mittelschulreform und daraus folgend, die mögliche Schließung kleinerer, meist ländlicher Schulstandorte, ist von der „Ländersache“ wenig zu spüren. Hier liegt der „schwarze Peter“ bei Städten und Gemeinden. Um den Titel einer „Mittelschule“ führen zu können, bedarf es an einer Hauptschule eine Mindestschülerzahl von 300 Kindern und Jugendlichen. In ländlichen Regionen wie dem Landkreis Roth ist das für eine Gemeinde allein nahezu unmöglich. Abhilfe sollen hier Schulverbände leis-

ten, in denen sich mehrere Gemeinden zusammenschließen, um für ihre vormals Hauptschulen das Mittelschulen-Label der Staatsregierung anstreben zu können. Die Folge der Zusammenschlüsse ist ein „Schülertourismus“ quer durch den Landkreis Roth, der den Gemeinden viel Geld, den Schülern viel Zeit kostet. Doch was passiert, wenn wie jüngst im Mittelschulverbund Hilpoltstein-Heideck-Thalmässing passiert, die sinkenden Schülerzahlen die Aufrechterhaltung eines Schulstandortes innerhalb des Zusammenschlusses gefährden? Bildung ist Ländersache. Außer wenn es um die unliebsame Nachricht einer möglichen Schulschließung geht, welche der Heidecker Gemeinderat nun den betroffenen Schülern und Eltern überbringen muss.

Die SPD im Landkreis Roth bekennt sich hingegen zur wohnortnahen, ländlichen Schulversorgung und fordert die Staatsregierung auf, ihre Städte und Gemeinden hier nicht alleine zu lassen, sondern sie und ihre Schulen zu unterstützen. ■

„Der Wind dreht sich!“ von Dr. Thomas Beyer, MdL



Die Landtagswahlen in NRW am 13. Mai 2012 markierten auch für Bayern einen Politikwechsel. Der überragende Sieg von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft

hat nicht nur der bisherigen rot-grünen Regierung eine stabile Mehrheit verschafft. Inhaltlich zeigt der Erfolg, dass die Menschen für eine glaubwürdige sozialdemokratische Politik unter Beachtung ökologischer Verantwortung zu gewinnen sind. Die Entscheidung für die SPD war der Wunsch nach einer Politik, die stabile Haushaltsführung mit notwendigen staatlichen Investitionen verbindet. Für eine Politik, die die Kommunen stärkt und nicht weiter in die Verschuldung treibt. Eine Politik, die soziale Belange achtet und mit Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und gesellschaftlichen Gruppen partnerschaftlich umgeht. Die Wähler sind klüger als die Regierungen des derzeitigen konservativ-liberalen Mainstreams. Sie erkennen, dass deren Politik nicht nachhaltig ist. Tatsächlich überantwortet die derzeitige bayerische Staatsregierung der nachfolgenden Generation größte Probleme, hierlässt diese ihr doch eine weitgehend marode Infrastruktur. So ist beispielsweise jede 3. bayerische Brücke in staatlicher Trägerschaft erheblich sanierungsbedürftig. Die Wähler erkennen die fatale Wirkung unterlassener Zukunftsinvestitionen wie unter anderem beim Breitbandausbau. Sie entlarven die Behauptungen von einem angeblich ausgeglichenen Staatshaushalt, weil die Sanierung der Landesfinanzen aufgrund unterlassener Zuschüsse oder dem Abwälzen staatlicher Aufgaben auf Kosten der Gemeinden erfolgt. Die Wahlen in NRW sind ein Signal auch für Bayern: Der Wind hat sich gedreht ■

Hier wird gebaut!

Lang ersehnte Baumaßnahmen sind im Gang oder beginnen noch in diesem Jahr:

Der **Paradeplatz an der Liesenstrasse** gegenüber der Turnhalle wird zurzeit gepflastert und mit einer Beleuchtung versehen.

Am alten „**Braun- Gelände**“ sollen noch heuer die Arbeiten für ein Verbrauchermarktzentrum beginnen. Ein bestehender Markt kann näher ans Zentrum heranrücken und die Neuansiedlung eines Drogeriemarktes das Angebotssortiment im Ort erweitern.

Die Planungen für die neue **Zugbrücke zur Uni** am **Stadtsirup** von der Bahnhofstraße her gehen voran und können bald umgesetzt werden.

Der Gemeinderat beschloss den **Neuaufbau einer Kinderkrippe** mit weiteren 24 Plätzen beim bestehenden Kindergarten am Berg. Ab Herbst 2012 stehen dann für etwa ein Drittel aller Gemeinder Kinder zwischen 0-3 Jahren Krippenplätze zur Verfügung.

Derne

GeoMesse 2012 am 22. und 23. Mai 2012

Bürgermeister Ben Schwarz hat den Termin für die nächste geoMese bekannt gegeben. Anmeldungen für die Gewerbeausstellung sind bereits möglich.

SPD besucht die DB- Automaten- und DB- Museum- Nacht

Samstag, 2. November 2012, 14 – 17 Uhr

Viele würden gerne Bahnfahren, sind aber unsicher an den Automaten. Diese spezielle Schulung für Senioren ist leicht verständlich und geht auf alle Fragen und Anregungen ein. Kosten: Eintritt ins DB-Museum 4€, die Teilnahme an der Schulung ist kostenlos. Auskunft und Anmeldung: Ab sofort bei Irene Heckel, Tel. 2222.

SPD- Stammtisch-Gruppe: Wir laden ein zu unserem offenen Stammtisch jeweils am 2. Mittwoch im Monat im Café Espresso ab 17 Uhr.

Die SPD geehrt und gratuliert

Im Februar und im Juli begingen zwei langjährige Kommunalpolitiker „halbrunde“ Geburtstage:

Wir gratulieren unserer ehemaligen Gemeinderätin **Inge Jörg** zum 75. Der Ortsverein überraschte sie nachträglich mit Dank und Blumen.



Altbürgermeister und Kreisrat **Klaus Wernard** feierte seinen 75. Geburtstag. Als Gemeinderat Bürgermeister prägte er 17 Jahre lang engagiert und kompetent „seine“ Gemeinde. Dafür überbrachten ihm sein Nachfolger Ben Schwarz und Manfred Klär den herzlichen Dank der SPD und wünschten ihm viel Glück und Gesundheit.



Verteilung in der Gemeinde Georgensgmünd in einer Auflage von 2.700 Exemplaren.

V.i.S.d.P. Herausgeber und Redaktionsadresse:
SPD -Ortsverein Georgensgmünd, Manfred Klär,
Tel.: 09172/8163
e- Mail: manfred.klaer@federalmogul.com

Vorsitzender:
Manfred Klär, Veilchenweg 2
91166 Georgensgmünd